

Florian Gerster

Florian Gerster (*7. Mai 1949 in Worms), SPD, ehem. Präsident der **Bundesagentur für Arbeit**, Präsident des **Bundesverband Briefdienste**, Partner der Personalberater Deininger Unternehmensberatung GmbH und **Rochus Mummert Healthcare Consulting**, Lobbyist im Bereich der Immobilienwirtschaft und des Gesundheitswesens, Botschafter der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** (INSM)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen / Netzwerke	1
3 Wirken	2
3.1 Präsident der Bundesanstalt für Arbeit (jetzt: Bundesagentur für Arbeit) von 2002 bis 2004	2
3.2 Berater der US-Beteiligungsgesellschaft ("Heuschrecke") Fortress	2
4 Zitate	2
5 Weiterführende Informationen	2
6 Einelnachweise	2

Karriere

- 2007 Präsident des neuen Arbeitgeberverbandes **Bundesverband Briefdienste**
- 2004 freier Unternehmensberater und Lehrbeauftragter der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer
- 2004 Entlassung als Präsident der Bundesanstalt für Arbeit
- 2002 Präsident der Bundesanstalt für Arbeit (inzwischen umbenannt in Bundesagentur für Arbeit)
- 1996 - 2001 Vorsitz des Ausschusses für Soziales und Gesundheit
- 1994 - 1998 Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit in Rheinland-Pfalz
- 1991 - 1994 Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Europa des Landes Rheinland-Pfalz
- 1987 - 1991 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1981 - 1991 Tätigkeit als freiberuflicher Personalberater
- 1977 - 1987 Mitglied des Landtages von Rheinland-Pfalz
- 1976 - 1977 Persönlicher Referent des SPD-Fraktionsvorsitzenden im Mainzer Landtag
- 1970 - 1975 Studium der Psychologie und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim

Quelle: [\[1\]](#)

Verbindungen / Netzwerke

Gerster ist

- Mitglied des Vorstands der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- Botschafter der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** (INSM) und Gründungsmitglied des INSM-Fördervereins
- Mitglied des Kuratoriums und des Managerkreises der **Friedrich-Ebert-Stiftung**
- Policy Fellow des **Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit** (IZA)
- Vorsitzender der Initiative Gesundheitswirtschaft Rhein-Main e.V.

- Stellv. Vorsitzender des Netzwerks Deutscher Gesundheitsregionen
- Herausgeber des Gesundheitsmagazins kma^[2]
- Mitglied des Aufsichtsrats der JOB AG Personaldienstleistungen AG und des Gebäudedienstleisters AVECO Holding AG
- (vermutlich ehemaliger) Beiratsvorsitzender des amerikanischen Immobilieninvestors **Fortress Investment Group** und Mitglied des Aufsichtsrats der GAGFAH Immobilien-Management GmbH Essen

Wirken

Präsident der Bundesanstalt für Arbeit (jetzt: Bundesagentur für Arbeit) von 2002 bis 2004

Als Präsident der Bundesanstalt für Arbeit fiel Gerster vor allem durch sein nassforschtes Auftreten und die Vermengung von Leitungs- und Beratungstätigkeit auf. So bestellte er unter Einschaltung einer Agentur für 22 Mio. Euro 900 Dienstwagen der Marke BMW ohne den Verwaltungsrat der Anstalt zu informieren.^[3] Der Bundesrechnungshof übte außerdem Kritik an der rechtswidrigen Vergabe eines zuvor nicht ausgeschriebenen Auftrages in Höhe von 1,3 Mio. Euro an die Lobby- und PR-Agentur **WMP Eurocom**, mit der Gerster früher kooperiert hatte. Nachdem später noch der Vorwurf der Verfälschung interner Protokolle im Zusammenhang mit der WMP Eurocom-Affäre und Beraterverträgen mit Roland Berger hinzukam, wurde Gerster am 24. Januar 2004 entlassen.^{[4][5]}

Berater der US-Beteiligungsgesellschaft ("Heuschrecke") Fortress

Nach seiner Entlassung als Präsident der Bundesanstalt für Arbeit wurde Gerster im Juli 2004 Vorsitzender eines eigens gegründeten Investitionsbeirates bei Fortress, die den Zuschlag für 80.000 Wohnungen erhielt, die in einer Gesellschaft namens Gagfah gebündelt sind.^[6] Gerster fädelte den Deal ein und wurde auch Mitglied des Aufsichtsrats der GAGFAH Immobilien-Management GmbH Essen. Fortress kümmerte sich später nicht um die vereinbarten Sozialklauseln, erhöhte die Mieten, senkte die Kosten und ließ den Wohnungsbestand vorsätzlich vergammeln.^[7] Die Stadt Dresden beschloss 2011, die Gagfah wegen Vertragsbruch auf rund eine Milliarde Euro zu verklagen. Gagfah-Chef Brennan hatte schon vor Bekanntwerden der Klage Aktien im Wert von 4,7 Mio. Euro verkauft - die BaFin ermittelt wegen Insiderverdachts. Im März 2012 haben sich die Gagfah und die Stadt Dresden auf einen Vergleich geeinigt, in dem die Gagfah weitgehende Zugeständnisse macht.^[8]

Zitate

Weiterführende Informationen

Einelnachweise

1. ↑ Florian Gerster, Website lemo)
2. ↑ Neuer Herausgeber Gesundheitswirtschaft formiert sich, kma 5/2007, S. 3
3. ↑ Bundesanstalt für Arbeit Gersters teure BMW-Flotte, Spiegel vom 6. Dezember 2003, Website Spiegel, abgerufen am 1. Juni 2012

4. ↑ [Gerster-Rausschmiss Verwaltungsrat stellt sich hinter Engelen-Kefer, Spiegel vom 26. Januar 2004, Website Spiegel, abgerufen am 1. Juni 2012](#)
5. ↑ [Arbeitsmarkt Der Fall Gerster, Spiegel vom 26. Januar 2004](#)
6. ↑ [Immobilien Der Mieter ist Kunde, Spiegel vom 19. Juli 2004](#)
7. ↑ [Christoph Twickel: Krisenviertel Hamburg-Wilhelmsburg Einstürzende Neubauten, Spiegel vom 25. März 2011, Website Spiegel, abgerufen am 1. Juni 2012](#)
8. ↑ [Gerda Gericke: Dresdner Stadtrat stimmt dem Gagfah-Vergleich zu, Immobilien-Zeitung vom 16. März 2012](#)